

# Jugendliche erforschen ihre Wurzeln

Die Sommerschule auf dem Knivsberg lief zum ersten Mal als Kooperation von Academia Baltica und der Bildungsstätte

**KNIVSBERG/KNIVSBJERG** Die eigene Herkunft entdecken, Kulturunterschiede merken und Kontakte knüpfen – das sind die Ziele der Sommerschule, die die Academia Baltica und die Bildungsstätte Knivsberg in diesem Jahr zum ersten Mal gemeinsam veranstalteten. „Ich wollte gerne meine Wurzeln erforschen“, begründet die 16-jährige Maria Czemper aus Travemünde ihre Teilnahme. „Man kann ja schon an meinem Nachnamen sehen, dass meine Vorfahren einen Bezug zu Polen gehabt haben müssen.“

Gemeinsame Projekte haben die Akademie Sankelmark und die Bildungsstätte Knivsberg in den vergangenen Jahren schon mehrfach auf die Beine gestellt. In der Sommerschule befassen sich seit vielen Jahren junge



Die Teilnehmer der Sommerschule auf dem Knivsberg KNIVSBERG

Menschen mit den Themen Grenzlandkulturen und Demokratie.

Maria Czemper brachte ein Lehrer auf die Idee: „Ich hatte sofort Lust teilzunehmen, auch weil eine Freundin ebenfalls sofort zusagte“, berichtet sie. Besonders die Workshops, in

denen kulturelle Unterschiede von Mehr- und Minderheit erforscht wurden, aber auch viel Nabelschau zur eigenen Person betrieben wurde, fand die 16-Jährige gut.

Eine andere Motivation trieb Maximilian Priebe an: „Ich will später irgendetwas mit Kultur

machen, mich interessiert es immer, wie Staaten zueinander stehen und sich die Beziehungen zwischen Staaten und Menschen entwickeln können“, so der 17-Jährige aus Lübeck, an dessen Schule, dem Katharineum, ebenfalls ein Lehrer für die Sommerschule warb. „Ich habe hier richtig viel authentisch erfahren und nehme Neues mit nach Hause“, so der Schüler.

Vanessa Zwick hat sich den Aufenthalt verdient: Die 18-Jährige aus Ratibor in Polen hat den dort landesweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Deutsch-Olympiade“ gewonnen. Der Preis: die Teilnahme an der Sommerschule. „Mich hat der Besuch in der Rendsburger Moschee und besonders das Gespräch mit dem Imam

fasziniert. Die gemeinsamen kulturellen Abende, die unglaublich große Gruppengemeinschaft, das ist ein unglaublich tolles Erlebnis“, so die vor vier Jahren aus Deutschland nach Polen gezogene „deutsche Polin“, die in Gleiwitz Architektur studieren wird.

Geleitet wurde die Sommerschule von Ann-Kathrin Meyer (23) und Lea Sophie Wohlert (25), die Politik und Englisch in Göttingen studieren. Beide berichten begeistert von der überraschend positiven Gruppendynamik und Wissbegierde der fünf polnischen, acht deutschen und des einen nord-schleswigschen Teilnehmers. „Hier ist richtig viel passiert, das ist absolut nachhaltig“, urteilen sie und strahlen. **DN**